

CSU - STADTRATSKURIER NÜRNBERG

Aktuelle Themen und Informationen
der CSU-Stadtratsfraktion



KONZERTSAAL KOMMT ZUR MEISTERSINGERHALLE

Die Standortentscheidung ist gefallen, der neue Nürnberger Konzertsaal wird neben der Meistersingerhalle errichtet.

Mit der Zustimmung des Stadtrates Ende Juli, könnte bereits 2017 der Startschuss für den Bau fallen. Die Konzerthalle wird in den ersten Jahren als Ausweichspielstätte für das dringend sanierungsbedürftige Opernhaus genutzt werden. Danach wird sie mit ca. 1500 Plätzen Standort für Konzerte und Kultur sein. Die CSU setzte sich erfolgreich dafür ein, dass Qualität im Vordergrund steht und ein architektonisch wie akustisch hochwertiges Konzerthaus entsteht.

Fraktionsvorsitzender **Sebastian Brehm**: „Wir wollten nie eine Multifunktionshalle, die man nebenher noch in eine Sportarena oder zum Messeplatz umfunktionieren kann. Dies hätte so viele Kompromisse in der Konstruktion bedeutet, dass an eine erstklassige Konzernutzung nicht mehr zu denken gewesen wäre.“



Ein Blick in das Dortmunder Konzerthaus. Gelungenes Beispiel für hochwertige Akustik und ansprechende Architektur.

Eine „dreifache Kulturbaustelle“ wird Nürnberg über 10 Jahre hinweg begleiten. Denn wenn der Konzertsaal steht, beginnt die aufwändige Sanierung des Opernhouses und auch die Meistersingerhalle steht zur Sanierung an. Der 60er-Jahre-Bau soll

neben der neuen Konzerthalle als eigenständige „Marke“ bestehen bleiben und künftig stärker im Kongressgeschäft genutzt werden. Trotz dieser verstärkten Tagungsausrichtung der Meistersingerhalle nach dem Umbau, hält die CSU langfristig an einem professionellen Kongressstandort am Flughafen fest.

Meistersingerhalle und Konzertsaal sollen sich ergänzen.

Kulturreferentin **Prof. Dr. Julia Lehner**: „Der Konzertsaal ist mir eine Herzensangelegenheit. Aber auch die Meistersingerhalle hat mit ihrer Architektur der klassischen Moderne ihren ganz eigenen Charme. Beides wird sich gut ergänzen.“

Meistersingerhalle und Konzertsaal können gemeinsam betrieben werden und sich gegenseitig räumlich ergänzen. Dadurch werden Betriebskosten gesenkt. Weiterer Pluspunkt für den Standort: Das Gelände gehört bereits der Stadt und muss nicht erst erworben werden.

SAUBERKEIT UND SICHERHEIT IN DER STADT

Mit den Stimmen der CSU wurde im Stadtrat beschlossen, aus dem Projekt „SiQ“ nun das „Team Sauberkeit“ und das „Team Sicherheit“ zu bilden.

Das erste Projektjahr wurde erfolgreich abgeschlossen und insgesamt 7 m³ Abfall jede Woche aus öffentlichen Anlagen entfernt. 3.500 „Müllsünder“ wurden angesprochen und auf ihr Verhalten aufmerksam gemacht. So z. B. zahlreiche „Griller“, die ihren Abfall einfach im Park liegen lassen wollten oder Hundebesitzer, die auf ihre Beseitigungspflicht für die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner hingewiesen wurden. Stadtrat **Andreas Krieglstein**, SÖR-Sprecher der CSU: „Da wird der richtige Weg beschritten. Es reicht nicht, nur den Müll aufzusammeln, die Menschen müssen angesprochen werden, bevor der Dreck liegen bleibt.“

Auch das Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger wurde in den 65.000 Einsatzstunden der Teams verbessert. So wurde in einigen problematischen Grünanlagen eine Dauerpräsenz eingerichtet, um Belästigungen vorzubeugen und Alkoholausschweifungen einzugrenzen.

„Damit wird die jahrelange Forderung der CSU nach mehr Ordnung im öffentlichen Raum in einem wichtigen Teil umgesetzt. Unser Ziel war es immer, den Müll zu reduzieren und neue Verschmutzungen zu verhindern. Diese Präventionsarbeit gilt es nun auszubauen“, so Sebastian Brehm.

So soll eine künftige Dauerpräsenz in der Innenstadt helfen, insbesondere in der Fußgängerzone Abfallsünden zu verhindern. Schwerpunktgebiete sollen zudem regelmäßiger als bisher bestreift werden.

Neue Dienstkleidung soll Präsenz deutlich machen und die Akzeptanz weiter erhöhen.

Während das „Team Sauberkeit“ weiter auf die Farbe orange setzt - bekannt von SÖR und ASN - wird das „Team Sicherheit“ künftig mit neuer Dienstkleidung Präsenz zeigen und für die Bürgerinnen und Bürger besser erkennbar sein. Die Fortführung des Projekts wurde im Stadtrat vorerst für drei Jahre beschlossen.

Fraktionsvorsitzender

Sebastian Brehm



Ausgabe 3 / 2015

stadtratsfraktion.nürnberg



GRÜNDERZENTRUM IN NÜRNBERG VORANBRINGEN

Die CSU sorgt mit vereinten Kräften für Start up - Unternehmen in der digitalen Wirtschaft.

Dank der Nordbayern-Initiative von Finanzminister Dr. Markus Söder wird das vom Wirtschaftsreferat initiierte Gründer- und IT-Zentrum aus Mitteln des Freistaats finanziert. Und im Rahmen der Digitalisierungsoffensive der Bayerischen Staatsregierung gibt es weitere Fördermöglichkeiten.

„Diese Chancen gilt es nun zu nutzen. Denn wir wollen die digitale Wirtschaft in Nürnberg weiter voranbringen“, sagt **Thomas Pirner**, der wirtschaftspolitische

Sprecher der CSU-Stadtratsfraktion. Der Freistaat stellt mit dem Programm „Bayern Digital“ in den kommenden Jahren weitere Fördermittel für die Digitalisierung zur Verfügung. Dabei soll pro Regierungsbezirk auch ein digitales Gründerzentrum gefördert werden. Damit könnte die Förderung des vom Wirtschaftsreferat in den Jahren 2013 und 2014 konzipierte Gründer- und IT-Zentrum für Nürnberg weiter ausgebaut werden. Die Stadt soll dem Antrag der CSU zur Folge nun die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen prüfen und eine Bewerbung um die Fördermittel auf den Weg bringen.



PILOTPROJEKT ZUR DIGITALEN BILDUNG

CSU setzt sich für Testphase ein.

Die Nutzung digitaler Medien bereits ab der Grundschule ist bereits jetzt ein wichtiger Baustein für die Entwicklung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen. Die bisher in den Schulen meist eingesetzten Desktop-PCs können jedoch nur einen Teil der „elektronischen Welt“ abbilden und nicht mit den aktuellen Entwicklungen außerhalb der Schule mithalten. Die Bundesregierung erarbeitet im Rahmen der Hightechinitiative derzeit gemeinsam mit den Ländern eine Strategie „Digitales Lernen“. Dies soll auch den Nürnberger Schülerinnen und Schülern zu Gute kommen. Tablet-Rechner oder andere mobile Endgeräte sind inzwischen weit verbreitetes Zugangsmedium z. B. in das Internet, zu Fachliteratur oder anderen Medienangeboten. Dazu **Barbara Regitz**, Bildungspolitische Sprecherin der CSU-Stadtratsfraktion: „Diese Entwicklung sollte sich auch im

Klassenzimmer wiederfinden. Sowohl um unsere Kinder besser auf ihren künftigen Alltag in einer von Informationstechnologie bestimmten Welt vorzubereiten, als auch um damit neue Unterrichtsmethoden oder elektronische Lernangebote zu erproben.“

Die CSU-Stadtratsfraktion stellte den Antrag, im Rahmen eines wissenschaftlich begleiteten Pilotprojekts die



Möglichkeiten der "Digitalen Bildung" auszuloten und Chancen wie Risiken sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrkräfte aufzuzeigen.

„Wir wollen die Medienkompetenz bei den Kindern stärken - gerade auch bei denen, die kaum Unterstützung aus dem Elternhaus dabei bekommen. Das Pilotprojekt soll auch klären, wie man mit möglichen Problemen - z. B. von der Stromversorgung der Geräte im Klassenzimmer bis zu regelmäßig nötigen Softwareaktualisierungen - umgehen kann“

Barbara Regitz
Bildungspolitische
Sprecherin



ENTWICKLUNG BEI NORISBIKE

Die CSU will einen aktuellen Bericht zur Entwicklung der Zahlen bei Norisbike.

Zuletzt gab es im September 2014 im Verkehrsausschuss einen Bericht des nextbike-Geschäftsführers, verbunden mit keinem sehr guten Ausblick. "Da wurde eine zum Teil wirklich düstere Prognose gezeichnet", erinnert sich Stadtrat **Marcus König**. Kundenrückgang, Verluste bei den Werbeeinnahmen, Defizit im Betrieb - alles keine guten Vorzeichen für einen wirtschaftlichen Erfolg. Aber genau der ist nötig, damit sich das System auf Dauer selbst tragen kann. Auch berichten Kunden immer wieder von Problemen mit Technik und Service. Fehlfunktionen an

den Terminals oder mit der "Radcard" machen die Ausleihe zum Teil kompliziert und verärgern selbst Stammkunden.

"Ein Fahrradverleihsystem gehört inzwischen zu vielen Großstädten und ist eine wichtige Ergänzung des Mobilitätsangebots. Dabei muss aber die Servicequalität stimmen und die Technik funktionieren. Wir wollen wissen wie sich Norisbike da entwickelt und welche Rolle Qualitätsmanagement spielt." Auch neue Aktionen oder Angebote sollen diskutiert werden - so z. B. eine Probeausleihe als Geschenkkarte. Man sollte den Verleih möglichst unkompliziert ausprobieren können um die Vorteile zu „erFAHREN“.



VERZÖGERUNG BEIM FRANKENSCHNELLWEG

In einer unerwarteten Entscheidung hat der Bayerische Verwaltungsgerichtshof in München die Berufungsklage gegen den Frankenschnellweg zugelassen. Mit dem kreuzungsfreien Ausbau kann nicht wie geplant 2016 begonnen werden.

„Das war ein bitterer Tag für Nürnberg und ein schwerer Rückschlag für alle, die auf einen baldigen Start des kreuzungsfreien Ausbaus gehofft haben. Ich bin auch persönlich zutiefst enttäuscht und habe nicht mit dieser Entscheidung gerechnet“, so **Sebastian Brehm**, Fraktionsvorsitzender der CSU im Nürnberger Stadtrat.

Das Gericht stellte mit dem Urteil in Frage, ob das Bayerische Straßen- und Wegegesetz, nach dem die Planfeststellung erfolgte, mit einer EU-Richtlinie zur Umweltverträglichkeitsprüfung konform geht. In einer Verhandlung muss nun über eine Vorlage beim Europäischen Gerichtshof entschieden werden. Erst nach einer Entscheidung aus Brüssel könnte das eigentliche Berufungsverfahren stattfinden. Ein Rechtsweg, der mehrere Jahre in Anspruch nehmen und die Kosten massiv in die Höhe treiben wird. Denn alleine die



Grafik: Stadt Nürnberg

So soll das Westportal aussehen und den Frankenschnellweg in den Tunnel führen.

Baukostensteigerungen werden mit ca. 10 - 12 Mio. € im Jahr veranschlagt.

Freiwillige Umweltverträglichkeitsprüfung soll Verfahren beschleunigen.

Der Stadtrat hat nun beschlossen, bereits parallel zu den Verhandlungen eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen und das erstellte Verkehrsgutachten fortzuschreiben. Wir gehen offensiv an diese beiden Themen ran und schaffen damit die Voraussetzungen, das Verfahren zu beschleunigen.

beschleunigen. Sebastian Brehm weiter: *„Wir lassen uns beim Frankenschnellweg nicht unterkriegen. Es stecken 40 Jahre Engagement und Hartnäckigkeit der CSU in diesem Projekt. Ich bin überzeugt, dass nach den Gutachten der Ausbau wie geplant kommen wird.“*

Die neuen Gutachten selbst werden ca. ein Jahr Zeit in Anspruch nehmen, die Gesamtdauer der Verzögerung kann derzeit leider noch nicht abgesehen werden. Es bleibt vorerst beim Dauerstau auf dem Frankenschnellweg - leider.

AUFPREIS FÜR HANDY-PARKEN?

Bis zu 40% Aufschlag verlangt die Stadt Nürnberg, wenn man sein Parkticket mit dem Handy löst. Diese „Servicegebühr“ macht das Parken per App oder SMS deutlich teurer und damit unattraktiv für die Autofahrer.

„Handy-Parken ist prinzipiell eine gute Sache - praktisch, schnell, kleingeldfrei. Aber es darf nicht teurer sein als das klassische Parkticket aus dem Automaten. Marcus König, verkehrspolitischer Sprecher: *„Wer als Kurzzeitparker für 20 Minuten derzeit 0,50 € für den Parkplatz zahlt, muss 0,20 € dafür drauflegen, dass er den Parkautomaten nicht benutzt hat. Das sind 40 % Aufschlag!“*

Eine verstärkte Nutzung des mobilen Angebots würde sich für die Stadt durchaus bezahlt machen, denn die wartungsintensiven Automaten würden weniger benutzt, die Münzfächer wären seltener zu leeren. Offenbar hat das Verkehrsplanungsamt wenig Interesse daran, dass die Menschen das moderne System nutzen. Das wird auch dadurch deutlich, dass auf den Internetseiten der Stadt Nürnberg das Handy-Parken nur nebenher erwähnt wird - dort steht lediglich, man könne Näheres auf den Parkautomaten erfahren.



Auch Fraktionschef Sebastian Brehm wundert sich: *„Man schickt die Menschen, die mit dem Handy mobil bezahlen wollen erst mal an den Automaten und nimmt Ihnen anschließend noch eine Servicegebühr ab. Das ist Fortschrittsverhinderung statt Großstadtmobilität!“*

Marcus König
Verkehrspolitischer
Sprecher



MIETPREISBREMSE

Bericht zur Mietsituation im Stadtrat.

Ein Urteil des Amtsgerichts Charlottenburg, laut dem der Berliner Mietenspiegel nicht nach wissenschaftlichen Grundsätzen erstellt ist, hat bundesweit eine Diskussion um die Verlässlichkeit der in kommunalen Mietenspiegeln ermittelten Durchschnittsmieten ausgelöst. Mit einem Antrag hat die CSU sowohl Mietenspiegel als auch Mietpreisbremse auf die Tagesordnung im Stadtrat gesetzt. Die Verwaltung erläuterte, dass das Berliner Urteil keine Auswirkungen auf den Nürnberger Mietenspiegel hat, da andere Berechnungsverfahren zum Einsatz kommen. Daneben war die Mietpreisbremse und deren Auswirkungen für die Stadt Thema der Diskussion. Die Wirksamkeit wurde dabei als fraglich betrachtet. Der Wohnraumknappheit kann nur auf anderer Weise begegnet werden.

„Das Problem in unserer Stadt sind tausende fehlende Wohnungen - das macht den begehrten Wohnraum knapp und damit teuer. Das einzige Mittel gegen Wohnraumknappheit heißt ‚Bauen‘! Durch die Mietpreisbremse wird allerdings keine einzige neue Wohnung entstehen“, so Stadtplanungssprecher **Joachim Thiel**.

VOR ORT

Maiach: Maßnahmen zur Entlastung vom LKW-Verkehr angeordnet.

Bereits seit Jahren kämpfen Anwohner und der Vorstadtverein Eibach / Maiach für eine Entlastung des Hafenstadtteils vom LKW-Verkehr. Bei einem Ortstermin im vergangenen Jahr wurden Lösungsmöglichkeiten mit dem Verkehrsplanungsausschuss besprochen und die Ideen der Bürgerinnen und Bürger aufgenommen.

Nun endlich der ersehnte Erfolg, die Lechstraße wird nachts für LKW gesperrt und eine neue Ausschilderung soll auch tagsüber die Anfahrtsroute der Laster vornehmlich über die Donaustraße führen.

Kornburg: Spielplatz saniert.

Der Spielplatz im Mauseweg wurde von Lehrlingen der Stadt saniert und kann nun wieder bespielt werden.



Reichelsdorf: Neuer Supermarkt.

Nach mehr als zwei Jahren ohne Nahversorger gibt es im Stadtteil nun wieder einen Supermarkt. Die Firma EDEKA eröffnete am Heilbronner Platz in den frisch renovierten Räumlichkeiten eine „nah & gut“-Filiale mit rund 450 m² Verkaufsfläche.

Rangierbahnhof: Nahversorgung mit neuem Vollsortimenter.

Auch in der Bauernfeindsiedlung hat ein neuer Supermarkt seine Pforten geöffnet. Auf 800 m² bietet REWE dort ein breites Sortiment. Metzgertheke, Getränkemarkt und eine Bäckerei runden das Nahversorgungsangebot ab.

VOR ORT

Röthenbach: Radweg entlang der Ansbacher Straße kommt.

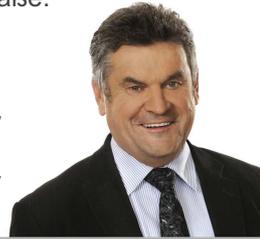
Seit vielen Jahren kämpft der Bürgerverein Röthenbach für den Radweg-Lückenschluss in der Ansbacher Straße. Eine Komplettanierung der Bundesstraße ist jedoch auf mittlere Sicht nicht finanzierbar, wie auf einer Informationsveranstaltung in Röthenbach deutlich wurde. Stadtrat Kilian Sendner setzte sich erfolgreich für eine Kompromisslösung ein, um zumindest eine Abmarkierung für Radfahrer schnell umzusetzen. "Das Verkehrsplanungsausschuss soll nun so schnell wie möglich die Pläne auf den Tisch legen,

wie der Radweg verlaufen soll. Der Bürgerverein soll dabei nicht außen vor bleiben, sondern bereits in den Planungen eingebunden werden", so Sendner.

Wie auch bei Ortsterminen der CSU-Fraktion deutlich wurde, ist nicht nur der Radweg dringend notwendig, sondern vor allem auch weitere Fahrradständer an beiden Seiten der Straße.

Kilian Sendner

Sprecher für
Bau und Vergabe



Thon: Spatenstich für die Johanniter.

An der Kilianstraße entsteht derzeit die neue Rettungswache der Johanniter Unfallhilfe. Noch während des ersten Spatenstichs am 8. Mai wurde die Idee diskutiert, den ehrenamtlichen und berufsmäßigen Rettern am neuen Standort eine eigene Straße zu widmen. Die CSU-Stadträte vor Ort nahmen sich des Themas an und stellten noch am selben Tag den entsprechenden Antrag für den Verkehrsausschuss. Die bisher unbenannte Stichstraße bekommt einen Namen. So kann bereits die Eröffnung der neuen Wache an einer neuen Adresse gefeiert werden - in der Johanniterstraße 1

TERMINE

Mobile Bürgerversammlung:

04.08.2015, 16.00 Uhr

Fahrradtour Knoblauchsland:
Porsche-Zentrum Erlanger Str.;
Schneppenreuther Hauptstr.; Straßenbahn Wegfeld, Festplatz Boxdorf,
Kirchenplatz Kraftshof, Gemüsebau Dresel; Gasthof Grüner Baum
Treffpunkt 16 Uhr am Schönen Brunnen

Bürgerversammlung:

29.09.2015, 19.30 Uhr

Saal des Bayerischen Roten Kreuzes
Nunnenbeckstraße 47
(Kinderversammlung um 14.30 Uhr)

Sitzungen des Stadtrates:

16.07.2015, 09.00 Uhr:

Verkehrsausschuss

17.07.2015, 09.00 Uhr:

Schulausschuss

17.07.2015, 14.00 Uhr:

Werkausschuss NürnbergBad

21.07.2015, 15.00 Uhr:

Werkausschuss Stadtentwässerung

Bau- und Vergabeausschuss

23.07.2015, 09.00 Uhr:

Sozialausschuss

Werkausschuss NürnbergStift

24.07.2015, 09.00 Uhr:

Werkausschuss Abfallwirtschaft

Umweltausschuss

29.07.2015, 11.00 Uhr:

Ältestenrat

Finanzausschuss

29.07.2015, 15.00 Uhr:

Stadtrat

30.07.2015, 09.00 Uhr:

Werkausschuss SÖR

(Die Sitzungen sind öffentlich im Rathaus, Eingang Fünferplatz 2)

Während der Sommerferien finden keine Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse statt.

Impressum:

Der CSU-Stadtratskurier wird herausgegeben von der
CSU-Stadtratsfraktion Nürnberg Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Verantwortlich: Sebastian Brehm

Redaktion: Michael Kraus

Tel.: +49 911 231 2907

csu@stadt.nuernberg.de